

Die Facharbeit am Pascal-Gymnasium

1	Allgemeine Hinweise zu Aufgaben und Anforderungen der Facharbeit	1
2	Regelungen am Pascal-Gymnasium	1
3	Themenfindung, Themenbeispiele, Facharbeitstypen	3
4	Formale Vorgaben	4
5	Bewertungskriterien einer Facharbeit	6
6	Gliederung der Facharbeit	7
7	Literaturverzeichnis	8
8	Zitieren und Quellenangaben	9
9	Letzte Tipps.....	11

1 Allgemeine Hinweise zu Aufgaben und Anforderungen der Facharbeit

Die Facharbeit ist eine umfangreiche schriftliche Hausarbeit, die eigenständig zu verfassen ist. Sie ist besonders geeignet, mit den Prinzipien und Formen des selbstständigen Lernens vertraut zu machen und auf wissenschaftliches Arbeiten vorzubereiten. Vom Referat unterscheidet sich die Facharbeit durch eine Vertiefung von Thematik und methodischer Reflexion sowie durch einen höheren Anspruch an die sprachliche und formale Verarbeitung.

Bei der Anfertigung der Facharbeiten sollen die Schüler und Schülerinnen möglichst selbstständig, beraten von den jeweiligen Fachlehrern, Themen suchen, sie eingrenzen und strukturieren. Sie sollen ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben durchführen. Die Facharbeit ersetzt in der Jahrgangsstufe Q1 eine Klausur; die Note für die Facharbeit tritt an die Stelle der Klausurnote.

Keine Facharbeit schreiben in der Regel Schüler, die an einem Projektkurs teilnehmen.

2 Regelungen am Pascal-Gymnasium

- Die Facharbeit ersetzt in einem schriftlichen Fach die erste Klausur in der Jahrgangsstufe Q1.2.
- Die Facharbeit kann im Grund- oder Leistungskurs geschrieben werden, in der Regel auch von Kooperationsschülern und nach Absprache auch in Kursen der Kooperationsschule.
- Die Schülerzahl pro Kurs wird auf 5 Schüler begrenzt. Hat ein Lehrer mehrere Kurse in dieser Stufe, muss die Zahl der Facharbeiten pro Kurs noch geringer sein. Es besteht die Möglichkeit einer fächerübergreifenden Arbeit. Dabei erfolgt die Beratung nur durch einen Fachlehrer.

- Arbeitsteilige Gruppenarbeiten sind nach Absprache mit dem Fachlehrer möglich. Die Höchstzahl der beteiligten Schüler beträgt drei. Die Aufgabenstellung muss dem einzelnen Schüler eine individuelle Leistung ermöglichen und für jede Teilleistung gewährleisten, dass die Anforderungen einer Klausur erfüllt werden.
- Terminplan: Die Facharbeit soll innerhalb von 8 Wochen (nach Festlegung des Themas) angefertigt werden. Die genauen Termine werden jedes Jahr neu festgelegt und in Jahrgangsstufenversammlungen erläutert und - wie alle Informationen zur Facharbeit - durch Aushang am Schwarzen Brett neben dem Beratungsraum bekannt gemacht. Der Abgabetermin ist unbedingt einzuhalten. Verspätet abgegebene Facharbeiten können mit „ungenügend“ bewertet werden.
- Verfahren bei Krankheit: Wenn ein Schüler während der sechswöchigen Arbeitszeit länger als eine Woche krank ist, muss ein ärztliches Attest vorgelegt werden, um eine Verlängerung der Arbeitszeit bei Herrn Dr. Nellessen oder Frau Blaß-Terheyden zu erreichen.
- Wahl des Faches: Jeder Schüler gibt drei Kurse an (Angabe von Fach und Kurslehrer): einen Erstwunsch und zwei Alternativen. Der für die Facharbeiten zuständige Lehrer (Nellessen) wird versuchen, möglichst viele Erstwünsche zu berücksichtigen. Dabei ist aber zu beachten, dass ein Lehrer nur 5 Facharbeiten betreuen kann.
- Festlegung des Themas: Das vom Schüler vorgeschlagene Thema (nach Vorgabe der Richtlinien in der Regel mit Bezug zu den Unterrichtsinhalten) wird mit dem Fachlehrer besprochen, der dann zum festgelegten Termin im Januar das Thema formuliert und auf dem dafür vorgesehenen Formblatt dokumentiert. Bei den später folgenden Beratungsgesprächen kann es sich allerdings manchmal als notwendig erweisen, das Thema weiter einzugrenzen bzw. andere Akzente zu setzen.
- Beratungsgespräche: Für die Beratung der Schüler sind drei Gespräche vorgesehen. Das erste soll der Absprache und Eingrenzung des Facharbeitsthemas dienen. Die beiden weiteren Gespräche sollen auf Initiative des Schülers stattfinden; er soll sich bei Materialsuche und -auswertung, bei der Abfassung der Gliederung und bei eventuellen Schwierigkeiten (z.B. auch beim Zitieren / Bibliographieren) beraten lassen. Bei einem der drei Gespräche legt der Schüler dem Fachlehrer eine Gliederung / Inhaltsübersicht vor (die noch nicht endgültig sein muss).
- Arbeitstagebuch: Begleitend zur Facharbeit wird der Schüler verpflichtet, ein Arbeitstagebuch zu führen. In diesem soll er kurz (in Stichpunkten, falls der Fachlehrer nichts anderes vorgibt) über den Arbeitsprozess (z. B. über Daten und Zeitaufwand von Literatursuche, Recherchewege, Arbeitsphasen, Schwierigkeiten) berichten. Das Arbeitstagebuch ist auf Verlangen vorzuzeigen. Es ist nicht Teil der Facharbeit und wird selbst nicht bewertet, kann aber bei der Bewertung des Arbeitsprozesses eine Rolle spielen.

- Material aus dem Internet: Dieses muss ausgedruckt oder auf CD/DVD gespeichert als Anhang der Facharbeit angefügt werden (Internet-Adresse (URL) und Datum müssen erkennbar sein!)

3 Themenfindung, Themenbeispiele, Facharbeitstypen

Fragenkatalog zur Themenfindung

Ausgangspunkt für wissenschaftliche Arbeiten sind immer Fragen. Ein gutes Thema für eine Facharbeit lässt sich als Frage formulieren. Diese sollte möglichst konkret und klar eingegrenzt sein, damit sie mit den für eine Facharbeit zur Verfügung stehenden Mitteln und in der vereinbarten Zeit beantwortet (oder zumindest einer Antwort näher gebracht) werden kann. Folgende Fragen können bei der Themenfindung helfen:

- Welche Themen haben Sie im Unterricht besonders interessiert?
- Worüber würden Sie gerne mehr wissen?
- Welche Ereignisse, Probleme, Erfahrungen haben Sie in letzter Zeit beschäftigt?
- Welche Vorstellungen haben Sie von Ihrer beruflichen Zukunft? Was müssten Sie zur Klärung Ihrer Zukunftsvorstellungen wissen?
- Zu welchem Fach gehört das Thema, das Sie in Betracht ziehen?
- Welche Methoden würde die Bearbeitung dieses Themas erfordern? Wie könnte man das Thema eingrenzen, präzisieren, als Frage formulieren?
- Wo können Literatur und Materialien etc. zu diesem Thema beschafft werden?
- Welche Fähigkeiten und Kenntnisse zur Bearbeitung des Themas besitzen Sie schon; welche müssen Sie noch verstärken oder sich neu aneignen?

Themenbeispiele

Das Thema einer Facharbeit ist nicht ein umfassender Gegenstand eines Faches sondern ein durch eine bestimmte Problemstellung eingegrenzter Bereich, also z.B.

nicht

Englisch: „The film *Shakespeare in Love*“

Deutsch: „Der Autor Clemens Brentano“

Geschichte: „Die SPD im Kaiserreich“

Biologie: „Die Gärung“

sondern

Engl.: „Comparing and evaluating reviews of the film *Shakespeare in Love*“

Deutsch: „Clemens Brentano und die Stadt Dülmen: literarische Spuren“

Geschichte: „Die parteipolitische Orientierung der Arbeiterschaft in... -
...(Stadt, Bezirk etc.)“

Biologie: „Nachweis der alkoholischen Gärung an Hefe unter Benutzung eigener experimenteller Ergebnisse“

Es sollen solche Themen vorgezogen werden, die einen direkten Bezug zur Erfahrungswelt des Schülers haben, die also z.B. Studien des Schülers in seinem Umfeld bzw. vor Ort ermöglichen. Dadurch ist nahe- gelegt, dass er

- selbständig
- seinen eigenen Möglichkeiten entsprechend

einen neuen fachspezifischen Aspekt aufgreifen kann. Es soll also nicht nur allgemeines Wissen zusammentragen sondern problemorientiert gearbeitet werden.

Facharbeitstypen

- Analyse / Interpretation von Texten (Primärliteratur, Sekundärliteratur) --- auch vergleichend
- Analyse / Interpretation von Bildern. Filmen, Gegenständen etc. --- auch vergleichend
- Empirische Untersuchungen (z.B. Befragung, Interview, Datensammlung und deren Auswertung)
- Experimentelle Untersuchungen
- Beobachtung und Erkundung von Lebenswelten
- Historische Bezüge, Entwicklungen etc. untersuchen
- Auseinandersetzung mit mathematischen und logischen Problemen, Strukturen
- Themen mit handlungs- und produktionsorientiertem Anteil

4 Formale Vorgaben

Umfang und Form

- Die Facharbeit soll im Textteil einen Umfang von 8-12 Seiten auf DIN A4, computergeschrieben 1,5- zeilig (18 pt), mit üblichem Seitenrand (linker Seitenrand 30 mm, rechter Seitenrand 20 mm) und Schriftgröße 12 der Schriftart *Times New Roman*, einseitig beschrieben, nicht unterschreiten, aber auch nicht überschreiten (siehe „Formatvorgaben“ auf unserer Homepage)
- In diesem Text mit 8-12 Seiten sind Einleitung, Hauptteil und Schlusswort enthalten.
- Nicht enthalten sind in den geforderten 8-12 Seiten das Deckblatt, das Literaturverzeichnis und der Anhang.
- Die „Formatvorgaben“ unserer Homepage für die Facharbeit müssen von allen Schülern beachtet werden.
- Heftung: Schnellhefter
- Eine CD / DVD, die die gesamte Arbeit enthält, wird beigelegt (gesichert gegen Hinausfallen).

Die Arbeit besteht aus:

- Deckblatt mit folgenden Angaben:
 - Fach und Kursart (Bsp.: Facharbeit im Leistungskurs Englisch)
 - Thema, Verfasser
 - Kurslehrer, Schuljahr, Schule
- Inhaltsverzeichnis (Gliederung mit arabischen Ziffern) mit Seitenangaben
- Textteil mit
 - Einleitung (Entwicklung/ Begründung/ Erläuterung der Fragestellung bzw. Zielsetzung und ev., des methodischen Vorgehens)
 - Hauptteil mit Zwischenunterschriften
 - Schluss (Zusammenfassung und Reflexion der Ergebnisse)
- ggf. Anmerkungsverzeichnis, wenn die Anmerkungen nicht im laufenden Text als Fußnoten angegeben werden
- Literaturverzeichnis (in alphabetischer Reihenfolge der Autoren, mit eventueller Unterscheidung von Primär- und Sekundärliteratur)
- ggf. Anhang mit fachspezifischen Dokumentationen, z.B. Videoaufnahmen, Tabellen, Karten, Disketten oder Ausdrucke der Internetdokumente

Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit

Diese Erklärung muss am Ende der Arbeit stehen und folgenden Wortlaut haben:

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Facharbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Darüber hinaus versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken oder dem Internet als solche kenntlich gemacht habe.

Ort Datum Unterschrift

5 Bewertungskriterien einer Facharbeit

Inhaltliche Aspekte

Die inhaltliche Bewertung erstreckt sich auf die drei Anforderungsbereiche

1. Wiedergabe von Kenntnissen (Reproduktion)
2. Anwendung, Verarbeitung von Kenntnissen (Reorganisation)
3. Kritische Reflexion, Problemlösung, Beurteilung

Im Einzelnen sind folgende Bereiche wichtig:

- Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung
- Umfang und Gründlichkeit der Recherche
- Themengerechte und logische Gliederung
- Anwendung fachspezifischer Methoden
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung

Sprachliche Aspekte

- Sprachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung von Fachbegriffen
- Verständlichkeit
- Präzision und Differenziertheit (Ausdruck, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)

Formale Aspekte

- Vollständigkeit
- Einhaltung der Vereinbarungen (pünktliche Abgabe, Einhaltung der Gesprächstermine) und der formalen Vorgaben (z.B. Seitenzahl, Gliederung, Literaturverzeichnis, Einband, Arbeitstagebuch etc.)
- richtige Zitiertechnik
- korrektes Literaturverzeichnis
- Nutzung von Tabellen, Graphiken, Bildmaterial etc. als Darstellungsmöglichkeiten

Die Beurteilungskriterien können von Fach zu Fach variieren; das größte Gewicht liegt aber auf den inhaltlichen Aspekten. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache können zur Absenkung der Note um mehr als drei Punkte führen, da die Arbeit nicht unter einem mit Klausuren vergleichbaren Zeitdruck steht und mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen korrigiert werden kann. Besonders kritisch beurteilt werden Verstöße gegen korrektes Zitieren. Nicht nur wörtliche Zitate, sondern auch die Übernahme von Ideen müssen kenntlich gemacht werden! Grobe Verstöße dagegen werden als Täuschungsversuch bewertet! Ebenso kann die Nicht-Einhaltung von Vereinbarungen und abgesprochenen Terminen (z.B. zur Vorlage einer Gliederung) zu einer Abwertung der Arbeit führen!

6 Gliederung der Facharbeit

Was ist ein Inhaltsverzeichnis?

Das Inhaltsverzeichnis gibt die Gliederung Ihrer Facharbeit wieder. Es ist in Ober- und Unterpunkte geordnet und entspricht den Teilthemen und Fragestellungen Ihrer Arbeit. Die Seitenzahlen der Kapitel werden nach Fertigstellung der Facharbeit entsprechend im Inhaltsverzeichnis mit aufgeführt. Der Aufbau und die Unterteilung der Facharbeit sollen aus dem Inhaltsverzeichnis deutlich werden. Im Inneren der Arbeit müssen die einzelnen Kapitel die gleichen Überschriften und Nummerierungen haben wie im Inhaltsverzeichnis.

Wie wird gegliedert?

Üblich ist es, die Einleitung, den Hauptteil und das Schlusswort mit einem Gliederungssystem zu versehen. Das Literaturverzeichnis und der Anhang bleiben meistens ohne Nummer. Das Titelblatt bekommt keine Nummer. Ab dem Inhaltsverzeichnis werden alle Seiten durchnummeriert. Der Anhang erhält eine gesonderte Nummerierung, z.B. entweder römische Zahlen oder A1, A2,

Einleitung

In der Einleitung können Sie den sachlichen (inhaltlichen) Zugang zum Thema erklären. Sie soll den Leser zum Inhalt des Hauptteils führen:

- Was ist der Gegenstand meiner Arbeit?
- Wo liegt der Schwerpunkt meiner Arbeit?
- Wie gehe ich in meiner Arbeit vor?

Hauptteil

Der Hauptteil der Arbeit enthält die Ergebnisse, zu denen Sie gekommen sind. Im Hauptteil teilen Sie Ihr Thema in einzelne Kapitel und Unterkapitel, die den Haupt- und Nebenästen Ihrer Mindmap entsprechen. Dabei ist es günstig, eine Aufteilung nach Ziffern vorzunehmen (siehe Inhaltsverzeichnis).

Schlusswort

Das Schlusswort der Arbeit sollte – wie die Einleitung – ein eigenständiger Teil der Arbeit sein. Sie können es auch Zusammenfassung oder Ausblick nennen. Hier sollen Sie aufschreiben, was Sie bei der Erstellung Ihrer Facharbeit alles gelernt haben. Alle weiterführenden Gedanken und Überlegungen können Sie zusätzlich aufschreiben:

- Was habe ich über das Thema gelernt?
- Was habe ich sonst bei der Erstellung meiner Facharbeit gelernt?
- Was möchte ich an dieser Stelle noch sagen?
- Was hat mir am meisten Spaß gemacht, was fiel mir besonders schwer?
- Was würde ich gern in Zukunft noch zu diesem Thema wissen?

Anhang

In den Anhang gehören umfangreichere Materialien, die Sie für die Arbeit ausgewertet haben oder die Ihre Ergebnisse von Untersuchungen dokumentieren: Zeitungsartikel, Fragebogen, Protokoll, Experteninterview, Tabellen, Grafiken, Bildmaterial. Die Bestandteile des Anhangs müssen sich eindeutig zuordnen lassen. Sie können sie nach der Reihenfolge der Verwendung im Text sortieren. Bei Zeitungsartikeln empfiehlt sich dagegen meistens eine chronologische Ordnung. Auf jeden Fall müssen Sie an der jeweiligen Stelle im Text einen Hinweis auf die Seite des Anhangs machen.

Inhaltsverzeichnis		
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Zwischen den Zahlen steht ein Punkt! Nach der jeweils letzten Zahl steht kein Punkt. </div>	1 Überschrift der Einleitung 2 Überschrift Kapitel 1 des Hauptteils 2.1 ... 2.2 ... 3 Überschrift Kapitel 2 des Hauptteils 3.1 ... 3.2 ... 3.2.1 ... 3.2.2 ... 4 ... 5 ... 6 Schlusswort	2 3 4 6 8 9 12 14 15
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Wichtig! Ein Oberpunkt muss mindestens zwei Unterpunkte haben! </div>	Literaturverzeichnis Anhang A1
1		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Seitenzahl der jeweils 1. Seite des Abschnitts </div>
		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Seitenzahl </div>

Es kann das automatische Inhaltsverzeichnis von Microsoft Word (→ Einfügen – Referenz) verwendet werden. Aber auch hier gelten die oben genannten Regeln.

7 Literaturverzeichnis

Was ist ein Literaturverzeichnis?

Ein Literaturverzeichnis ist eine Auflistung **aller** verwendeten Bücher, Zeitschriften, Internet- und sonstigen Quellen, ..., die bei der Erstellung einer Arbeit verwendet werden. Es steht am Ende der Facharbeit, bildet den Abschluss des Textteils und unterliegt bestimmten Regeln.

Welche Regeln müssen Sie beachten?

- Alle Literaturangaben müssen Sie in alphabetischer Reihenfolge aufführen.
- Zu jeder Literaturangabe müssen Sie folgende Angaben machen: Name, Abk. der Vornamen des Autors. Erscheinungsjahr. *Titel des Buches* . Erscheinungsort: Verlag.
- In das Literaturverzeichnis schreiben Sie nur Literatur (Quellen), die Sie benutzt und durch Angabe im Text oder bei Abbildungen angegeben haben.
- Beachten Sie, dass bei Internetquellen die vollständige URL (Internetadresse) und das Datum des letzten Abrufs angegeben werden müssen. Das gilt auch für einzelne Beiträge (z.B. wissenschaftliche Aufsätze), die man über eine Internetquelle heruntergeladen hat. Hier gibt man zuerst den Namen des Autors und den Titel an, danach die URL und das Datum.



8 Zitieren und Quellenangaben

Ein Grundsatz wissenschaftlichen Arbeitens ist es, dass man Ideen und Formulierungen, die man von anderen übernommen hat, als solche kennzeichnet. Jeder Verstoß gegen diesen Grundsatz gilt als unwissenschaftlich und kann zu einer Abwertung der Arbeit führen – unter Umständen um mehrere Notenstufen! Folgende Grundsätze und Beispiele des richtigen Zitierens und Bibliographierens (, die auf Handreichungen für Oberstufenschüler von Herrn Dr. Kampmann-Grünwald beruhen,) sollen Ihnen helfen, Fehler zu vermeiden. Bei Unklarheiten oder Zweifeln müssen Sie bei Ihrem Fachlehrer / Ihrer Fachlehrerin Rücksprache

nehmen. Möglicherweise wird dieser / diese auch - je nach Fach oder Art der Arbeit – Modifikationen der folgenden Darstellungen vornehmen, denn diese sind nicht die einzigen in wissenschaftlichen Texten üblichen.

Zitieren

Zitate werden durch Anführungszeichen kenntlich gemacht. Zitiert werden können ganze Sätze oder Textpassagen, aber auch Satzteile und einzelne Formulierungen, die dann in den eigenen Text eingefügt werden. Beispiele:

- *Der Autor führt in seinem Beitrag aus: „Die Gedichte Goethes sind ein Musterbeispiel der deutschen Klassik.“*
- *Wenn man dem Autor folgt, müssen die Gedichte Goethes als ein „Musterbeispiel der deutschen Klassik“ gelten.*

Wenn Zitate in den eigenen Text eingefügt werden, können aus Gründen der Grammatik und Lesbarkeit Veränderungen des zitierten Textes oder – bei längeren Zitaten – auch Textauslassungen nötig werden. Auch diese Veränderungen des Originals müssen gekennzeichnet werden, meist mit eckigen Klammern:

- *Hinsichtlich einer Analyse der Lyrik Goethes, dieses „Musterbeispiel[s] der deutschen Klassik“, stellen sich folgende Fragen.*
- *Der Autor ist der Ansicht, die „Gedichte Goethes [seien] ein Musterbeispiel der [...] Klassik“.*

Zitate (oder wörtliche Rede) im Zitat werden durch einfache Anführungszeichen kenntlich gemacht.

Quellen- und Literaturangaben im Text

Obige Beispiele des korrekten Zitierens bedürfen noch einer wichtigen Ergänzung. Es müssen jeweils Quellen- und Literaturangaben hinzugefügt werden, und zwar entweder in runden Klammern direkt hinter dem Zitat oder unten auf der Seite des Zitats (unterhalb eines waagerechten, ca. 5 cm langen Striches) als Fußnote (in kleinerer Schriftgröße), die Sie mit der Fußnotenfunktion Ihres Textverarbeitungsprogramms vornehmen können (in der Regel im „Einfügen“-Menü). Diese Funktion nummeriert Ihre Angaben automatisch und lässt sich bei einigen Programmen auch für die Erstellung des Literaturverzeichnisses nutzen. In den Fußnoten wird der Nachname des Autors, das Erscheinungsjahr des Textes und die Seitenzahl genannt. Auf den Titel der Publikation wird in der Regel verzichtet, da er sich aus den bibliographischen Angaben im Literaturverzeichnis eindeutig ergibt. (Er kann aber auch in der Fußnote erscheinen.)

Beispiel:

- *Der Autor führt in seinem Beitrag aus: „Die Gedichte Goethes sind ein Musterbeispiel der deutschen Klassik.“¹*

¹ Meyer 2006, S. 13

Oder in der Form einer Quellenangabe direkt hinter dem Zitat, also ohne Fußnote:

- *Der Autor führt in seinem Beitrag aus: „Die Gedichte Goethes sind ein Musterbeispiel der deutschen Klassik.“ (Meyer 2006, S. 13)*

Wenn man mehrere Zitate der gleichen Quelle und von derselben Seite verwendet, kann man Abkürzungen benutzen. Man kann bei den folgenden Zitaten nur noch: *Meyer, a.a.O.* (am angegebenen Ort) schreiben. Finden sich solche Zitate gleichen Ursprungs innerhalb einer Textseite, kann man ab der zweiten Verwendung mit „*ebd.*“ (ebenda) abkürzen.

Bei mehreren Autoren sieht die Quellenangabe beim ersten Auftreten so aus: *Meyer, Müller, Schulz 2009, S. 12*. Ab dem zweiten Auftreten kürzt man dann ab: *Meyer et al. 2009, S. 25* (et al. – und andere).

Bei Zitaten im Zitat wird folgendermaßen verfahren: *Goethe zitiert nach Müller 2004, S. 24*

Auch Ideen, die Sie nicht wörtlich übernehmen, müssen als solche kenntlich gemacht werden. Falls Sie also aus einem Text sinngemäß zitieren, müssen Sie keine Anführungszeichen setzen, sondern eine Fußnote (oder Klammer) mit dem Kürzel „*Vgl.*“ (vergleiche) einfügen. Beispiel:

- *Wenn Goethes Gedichte als Musterbeispiel der Klassik gelten können³, sind Schillers Dramen ...*

³ *Vgl. Meyer 2006, S. 13*

9 Letzte Tipps

Es ist normal, dass man am Anfang der Beschäftigung mit dem gewählten Thema noch keinerlei Vorstellung davon hat, was am Ende in der Facharbeit stehen wird. Man hat anfangs sogar das Gefühl, dass alles umso verschwommener wird, je mehr man sich mit dem Thema beschäftigt. Das ändert sich, wenn man konkrete Entscheidungen über die Aspekte getroffen hat, die man behandeln will. Eine vorausschauende und geschickte Zeitplanung („Zeitmanagement“) ist äußerst wichtig.

- Fangen Sie frühzeitig an etwas aufzuschreiben, auch wenn es noch unvollkommen ist und Sie damit noch gar nicht zufrieden sind.

- Planen Sie am Anfang jeder Woche der Bearbeitungszeit, was Sie in der Woche leisten wollen, und ‚belohnen‘ Sie sich, wenn Sie es geschafft haben.
- Vermeiden Sie zeitaufwändige Termine in den letzten Wochen vor Abgabe.
- Nehmen Sie sich unbedingt vor, die Facharbeit am vorletzten Wochenende vor Abgabetermin fertigzustellen. Wenn es nicht ganz gelingt, haben Sie noch eine Woche zum ‚Nacharbeiten‘.

*Wir, die Lehrerinnen und Lehrer des Pascalgymnasiums,
wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Facharbeit!*